

NACHRICHTEN

«Triple P» – Positive Erziehung ist lernbar

SCHAAN – Alle Eltern wissen, dass Elternschaft sehr schön und beglückend, jedoch auch



anstrengend und frustrierend sein kann. Die nächste Generation heranzuziehen, ist für Eltern eine verantwortungsvolle Aufgabe – und doch beginnen die meisten ihre «elterliche Karriere» ohne Vorbereitung auf das, was auf sie zukommt. Sie lernen durch Versuch und Irrtum. «Triple P» ist ein Angebot für Eltern, die in der Erziehung ihrer Kinder mehr Sicherheit gewinnen möchten. Es soll Eltern helfen, effektive Strategien zu entwickeln, um mit vielen verschiedenen kindlichen Verhaltensproblemen besser umgehen zu können. Positive Erziehungsstrategien sind für alle Eltern wichtig, insbesondere für Eltern, die Schwierigkeiten mit quengelnden, ungehorsamen, aufsässigen oder aggressiven Kindern haben. «Triple P» ist ein umfangreiches Programm, das die verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder berücksichtigt. Es gibt den Eltern Anregungen, die ihnen helfen, eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und es bei seiner Entwicklung zu unterstützen. «Triple P» arbeitet mit viel Lob und positiver Verstärkung, aber auch mit klaren Grenzen bei Ungehorsam, Trotz und Wutanfällen. Der Ansatz stützt sich auf den augenblicklichen klinisch-psychologischen Wissensstand und ist international anerkannt.

Es hat noch wenige Plätze frei: vormittags: Dienstag, 6., 13., 20. und 27. September 2005 von 9 bis 11 Uhr; abends: Montag, 5., 12., 19. und 26. September 2005 von 19.30 bis 21.30 Uhr; mittwochs, 19., 26. Oktober sowie 2. und 9. November 2005; wo: im Eltern-Kind-Forum, Schaan. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Telefonnummer 233 24 38 oder per E-Mail: welcome@elternkindforum.li. (PD)

BRIEFFREUNDSCHAFT

Die 38-jährige Marion Stein aus Finkenthal in Deutschland sucht Brieffreundinnen jeden Alters in Liechtenstein. Sie freut sich über jeden Brief. Ihre Adresse: Marion Stein, Dorfstrasse 18 A, D-17179 Finkenthal, Deutschland.

Grüne Wochen

Bildungswerkstatt Bergwald findet erstmals in Liechtenstein statt

TRIESENBERG – Die Bildungswerkstatt Bergwald bietet seit zehn Jahren professionell geführte Projektwochen für Jugendliche in den Bergwäldern der Schweiz an. Endlich können sich die Blume in Liechtenstein freuen, denn jetzt sind sie an der Reihe und werden während zwei Wochen gepflegt.

• Alexandra Konrad

Die schweizerische Organisation SILVIVA konnte bis jetzt in der Schweiz mit dem Projekt Bildungswerkstatt Bergwald grosse Erfolge verbuchen. Nun versuchen sie ihr Glück in Liechtenstein. Vom Käfer befallene Bäume fällen, Jungwälder pflegen, Bäche verbauen und Wege reparieren – solche Abenteuer gilt es zu bewältigen.

Es fehlt an nichts

Zu Recht bekommt dieses Projekt ein ganz tolles Echo. Die Jugendlichen sind in der freien Natur und verrichten wichtige Arbeiten. «Zusätzlich zu der sinnvollen Beschäftigung werden die Kinder herausgefordert und lernen viel über die Natur. An Spass fehlt es natürlich auch nicht», erklärt der gelernte Forstwirt und Leiter einer Gruppe, Sandro Krättli. Fritz Schiffli, der Projektleiter, erläutert: «Es geht bestimmt in erster Linie um das Forstliche, doch der pädagogische Hintergrund ist



Die Schüler aus dem Zürcher Oberland arbeiten sehr hart und sorgen so dafür, dass alles wieder grünt und blüht.

ebenfalls wichtig. Die Schüler lernen, Vertrauen in sich selbst zu haben und zusammen zu arbeiten.»

Viele gute Plätze

Vorgesehen war ursprünglich Bergwald in Malbun, doch der Regen machte den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. «Die Plätze in Malbun sind verschüttet, aber durch die Initiative Gerhard Konrads und Reto Fricks können wir in den Forstbetrieben Schaan und Triesenberg arbeiten.

Wir wollen unbedingt Fuss fassen in Liechtenstein. Hier gibt es viele gute Plätze», erzählt Schiffli.

Untergebracht ist die Klasse der Rudolph-Steiner-Schule, Wetzikon, im Jugendhaus in Malbun. «Müsste ich die Unterkünfte bewerten, gehört Malbun sicher zur Spitze. Wir werden hier sehr gut gepflegt», schwärmt Schiffli.

Meinungen von Schülern

Hanna, Manuel, und Daniel sind sich einig: «Es ist schön, bei die-

sem Wetter draussen zu sein. Auch ist es eine Abwechslung zum Alltag. Uns gefällt es sehr gut hier.»

Nicht schlichtern sein, anmelden!

Falls es Lehrer gibt, die nach dem Lesen dieses Artikels Blut geleckt haben – kein Problem. Fritz Schiffli hat bereits Unterlagen an die liechtensteinischen Schulen geschickt und wartet nun auf Anmeldungen derselben.

ÖV verstärkt auf Kunden ausrichten

VADUZ – Am Mittwoch, den 31. August 2005, trafen sich der Kundenrat der Liechtensteinischen Bus-Anstalt (LBA) und Regierungsrat Martin Meyer zu einem gemeinsamen Gespräch in Vaduz (Bild).

Im Zentrum des Treffens standen aktuelle Themen zur LBA, ein allgemeiner Meinungsaustausch zu verschiedenen Themen des öf-

fentlichen Verkehrs sowie mögliche Zukunftsstrategien für den öffentlichen Verkehr in Liechtenstein. «Das Gespräch mit dem LBA-Kundenrat erachte ich als äusserst gewinnbringend, da es dazu beiträgt, die tatsächlichen Anliegen der Kundinnen und Kunden in die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs einfließen zu lassen», hielt Verkehrsmminister Meyer anlässlich seines ersten Treffens mit dem Kundenrat fest. (paf)



ANZEIGE

Einladung